

„Deutsche Kunst“

Meisterwerke der Baukunst, Malerei, Bildhauerkunst, Graphik und des Kunsthandwerks. Herausgegeben in Verbindung mit Fachgelehrten von Ludwig Roselius. Deutsches Haus- und Schulumuseum, Bd. 3. Lieferung II. Angelfachsen-Verlag, Bremen-Berlin. (Preis der einzelnen Lieferung 3 M., bei Bestellung eines Bandes 2,50 Reichsmark.)

Im Vorwort des neuen Heftes sagt Roselius, daß der bewegliche Besitz an deutschen Kunstwerken außerhalb der deutschen Landesgrenzen noch stärker als bisher in den Aufbauplan der „Deutschen Kunst“ einzugliedern sei und Verbindungen mit maßgebenden Persönlichkeiten in Ländern anzuknüpfer seien, die deutsches Kulturgut bewahren. Man kann ihm nur zustimmen. Das Sammelwerk ist heute ein unvergleichliches „Haus- und Schulumuseum deutscher Kunst“ geworden und wird sich gerade durch das neue Heft, das der Kunst des jung gestorbenen Hamburger Künstlers Philipp Otto Runge (1777—1810) geweiht ist, neue Freunde schaffen. Werner Kloos führt den Betrachter in einer feinsinnigen Studie durch das Leben und Streben, durch das Wollen und Erfüllen des ersten, heiß ringenden Malers. „Er hinterließ den Deutschen das Vermächtnis einer in der Seele des Volkes verwurzelten Kunst von schwärmerischem und edlem Klang, jedoch klar und gefestigt, das Vermächtnis des ersten Sprechers der neuen und wahren deutschen Kunst.“ Zwölf große Kupfertiefdrucktafeln und eine Farbtafel geben dieser Zuweisung recht. Sie sind Wiedergabe nach Gemälden, die sich zum überwiegenden Teil als kostbarer Schatz in der Hamburger Kunsthalle befinden, darunter die Selbstbildnisse, die Eltern, die Gattin, die Ruhe auf der Flucht, der Morgen.

Dr. Ludwig Lindner